

Erasmus Erfahrungsbericht – Uppsala Universität

Hej,

wie Ihr durch eure Suche nach diesem Bericht schon wisst, habe ich ein Auslandssemester in Uppsala in Schweden im WiSe 19/20 verbracht und möchte ein bisschen darüber erzählen. Alles Organisatorische startete bereits im November 2018. Ich habe mich bei unserem Departmental Coordinator gemeldet, um mich über einen Auslandsaufenthalt in Schweden zu informieren. Danach musste ich zunächst das Bewerbungsformular bei ihm einreichen, welches er an das ISO weitergeleitet hat. Anfang März bekam ich vom dortigen Erasmus Coordinator, Christer Elvingson, die Aufforderung zu einer Bewerbung für Uppsala. Mit der Mail kam eine ganze Reihe nützlicher Informationen bezüglich verschiedener Dinge, wie der Unterbringung, Versicherung, Kurswahl und dem generellen studentischen Leben dort, aber dazu später mehr. Die endgültige Bestätigung kam mit dem letter of acceptance Ende Mai. Etwas früher nahm das Housingoffice der Universität Kontakt zu mir auf und ich konnte drei Wünsche unter den verschiedenen Wohnoptionen angeben.

Die Anreise per Flugzeug ist sehr flexibel, da die Verbindung von Hamburg nach Arlanda mehrmals am Tag bedient wird. Nach der Landung in Arlanda kann man am besten den Bus nach Uppsala nehmen, weil dies im Vergleich zum Zug deutlich günstiger ist. Die Universität bietet an den Willkommenstagen auch einen Shuttleservice vom Flughafen zum Verwaltungsgebäude der Uni an. Dort kann man seinen Zimmerschlüssel und seine Zugangskarte für die Universitätsgebäude erhalten und wird auch zur jeweiligen Wohnanlage gefahren.

Ich war während meiner Zeit in Uppsala in Flogsta untergebracht. Das ist ein großes Wohngebiet, das hauptsächlich internationale Studierende beherbergt. Dabei wohnen immer 12 Studierende zusammen in einem Flur und teilen sich eine Küche. Jeder hat ein eigenes Badezimmer mit Dusche und Toilette. Das Zimmer ist grundlegend eingerichtet. Ihr braucht allerdings eine Decke und ein Kopfkissen. Wenn ihr euren Schlüssel während der Ankunftsstage im Hauptgebäude der Uni bekommt, könnt ihr beide Sachen im Paket kaufen, was allerdings teurer ist als bei IKEA. Das Zusammenleben in meinem Korridor war sehr harmonisch. Doch selbst wenn man Glück mit seinen Zimmernachbarn hat, sollte man damit rechnen, dass die gemeinschaftlich genutzte Küche nicht immer den höchsten Sauberkeitsstandards entspricht. Bei 12 Personen kann schnell etwas liegen bleiben, was sich im Gesamtbild auch widerspiegelt. Ich habe das Wohnen dort insgesamt dennoch sehr genossen und bin froh mich

für Flogsta entschieden zu haben. Damit Ihr bei der Abreise keine Probleme mit dem Zustand des Zimmers bekommt, könnt Ihr einen Termin für eine Abschlussinspektion durch das Housingoffice ausmachen.

Für das Leben abseits der Uni gibt es in Uppsala viele Dinge zu entdecken. Wenn ihr nicht zu weit weg von eurem Zimmer wollt, ist Flogsta der richtige Ort für euch. Hier finden regelmäßig Partys in den Korridoren statt! Durch das enge Zusammenleben lernt ihr aber auch sehr schnell viele Leute abseits von Feiern kennen. Die größten Treffpunkte für Studierende sind aber definitiv die Nations. Diese repräsentieren dreizehn verschiedene Gebiete Schwedens und bieten sehr viele Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Ob Sportangebote wie Yoga, Chöre, Spieleabende oder Clubs, man findet so gut wie alles in den Nations. Jede Nation hat ein eigenes großes Haus mit Pub und/oder Cafe und bietet damit tolle Orte, um sich mit Freunden zu treffen und das bei angenehmen Preisen. Auch die Gasques sind eine Empfehlung wert. Das sind traditionelle Dinner, bei denen sehr viel Gesungen und natürlich gegessen und getrunken wird. Eine super Möglichkeit neue Leute und vor allem Schweden kennenzulernen! Die Schweden lieben Fika, was im Grunde eine Kaffeepause mit Freunden ist. Dabei wird sehr viel Kuchen gegessen, seid also vorbereitet auf jede Menge Zucker.

In der Stadt habe ich mich fast nur mit dem Fahrrad bewegt. Alles ist innerhalb von maximal 20 Minuten zu erreichen. Wenn Ihr den Bus bevorzugen solltet, kauft euch Tickets in der App, denn dort sind sie günstiger. Außerhalb Uppsalas ist Stockholm auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Fahrt dauert mit dem Zug 40 Minuten. Habt ihr vor öfter dort hinzufahren, lohnt sich vielleicht ein Monatsticket für den Pendlerzug, der etwas langsamer ist. In den ersten Wochen des Semesters bietet die Universität geführte Touren ins Umland von Uppsala an. Hier könnt Ihr sehr viel Wissenswertes über die Stadt lernen und sie sind eine großartige Gelegenheit Kontakte zu knüpfen. Solange es noch warm ist, kann man auch mit dem Fahrrad viele Orte Außerhalb erreichen und die wunderschöne Natur erleben.

Das Studieren an der Universität hat sehr viel Spaß gemacht. Man hat eine breite Auswahl an Kursen, die belegt werden können. Dabei steht einem Christer Elvingson immer mit großartiger Unterstützung zur Seite. Das Semester ist im Gegensatz zu Deutschland in Blockkursen organisiert. Damit habt ihr mehrere Klausuren über das Semester verteilt und nicht alles am Ende. Dementsprechend muss man auch früher anfangen zu lernen, denn Klausuren in Uppsala gehen fünf Stunden und decken weitgehend alles Beigebrachte ab. Während der Blöcke wird eigenständiges Arbeiten mit Literatur neben den Vorlesungen vorausgesetzt. Dafür gibt es nach

meiner Erfahrung im Vergleich aber etwas weniger Vorlesungen. Viele Aufgaben sind in Gruppen zu bearbeiten, wobei man gute Gelegenheit hat, sich mit Kommilitonen anzufreunden. Ich finde das System allgemein sehr angenehm und bin mit meinen Kursen zufrieden gewesen.

Zusätzlich zu den Kursen in Chemie habe ich auch ein bisschen Schwedisch gelernt. Dafür habe ich den Intensive Basic Swedish 1 Kurs belegt. Dieser findet drei Wochen vor offiziellem Semesterstart statt. Für mich persönlich war es die beste Entscheidung, diesen Kurs zu belegen. Das Auslandssemester verlängert sich dadurch nicht nur ein bisschen, man lernt auch schnell viele neue Leute kennen. In dieser Zeit sind die meisten Studierenden noch in der Sommerpause. Deswegen ist die Stadt und vor allem das Wohnen in Flogsta sehr viel ruhiger als während des Semesters. Natürlich gibt es auch einen semesterbegleitenden Kurs, dieser findet dann immer am Abend zweimal die Woche statt.

Ich würde jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Uppsala zu machen. Nicht nur die Universität ist sehr modern, sondern auch die Stadt, das Land und das studentische Leben dort haben jede Menge zu bieten. Für mich persönlich war es die bisher schönste Zeit in meinem Leben und das, obwohl ich mir vor der Abreise viele Sorgen gemacht habe. Solltest Du am Überlegen sein, auch diese Erfahrung machen zu wollen, dann traue Dich auf jeden Fall, denn sie ist es wert!